

Lernendes System Gesundheit



Johann Friedrich Jeurink

Liebe Leserin, lieber Leser,

schon sehr lang liegt die Zeit des Lernens zurück, da für gewöhnlich das Lernen mit der schulischen und beruflichen Ausbildung in Verbindung gebracht wird. Zwar sind vielen Weiter- und Fortbildung nicht mehr nur Fremdworte, da berufliche Anforderungen diese notwendig machen. Aber ebenso im privaten Bereich muss sich jeder neuen Gegebenheiten stellen.

Schließlich will der Umgang mit der zunehmend alle Lebensbereiche durchdringenden Elektronik gelernt sein. So mancher wird sich an die fast zur Verzweiflung treibenden Versuche beim Umgang mit Chips, Bytes, aufleuchtenden oder flatternden Leds und mit unzähligen Knöpfen oder Tasten nur ungern, aber lebhaft erinnern.

Die fortschreitende Welt wird immer komplexer, auch wenn das alles von Menschen entdeckt, erfunden, organisiert und gestaltet wird. Diesen Herausforderungen muss man sich stellen. Die Komplexität erfasst nicht nur einfache Entscheidungsstränge, sondern Strukturen, ganze Systeme und greift damit gleichsam in Organisationsabläufe genauso ein wie sie Antworten auf dadurch aufgeworfene Fragen geradezu provoziert. Nicht nur der einzelne Mensch muss lernen, die geschaffene Komplexität selbst wird und ist lernendes System.

Ob es der neue Einheitliche Gebührenmaßstab EBMplus ist, mit dem sich zur Zeit die Kassenärzte auseinandersetzen, oder das Gesundheitswesen insgesamt – es sind lernende Systeme. Denn selbst noch so hochkarätig besetzte Gremien sind in der Lage, alles an Kompetenz und Expertise so auf sich zu vereinigen, dass das Neue von vorneherein reibungslos läuft. Schließlich gilt dabei, dass ausnahmslos alle Akteure am gleichen Strang ziehen, soll heißen: Das Ganze muss praktikabel sein.

Das "handling", also die Praktikabilität setzt voraus, dass alle Beteiligten auf annähernd dem selben Informationsstand sind, zumindest aber auf einem solchen, der es erlaubt, miteinander zu kommunizieren, sich auszutauschen und gegebenenfalls sogar gemeinsam neu definierte praktische, sinnvolle und funktionierende Wege zu finden. Eben auch deshalb: lernendes System.

Das gilt für das Gesundheitswesen ganz besonders, wenn Patienteninformation und Patientenbeteiligung sich als von Ärzten ernstgenommene Souveränität des Patienten vom Schlagwort zur aktiven Rolle wandelt. Eine unmittelbar vor der Tür stehende Entwicklung (siehe dazu die Beiträge auf den Seiten 6 bis 11).

Herzlich Ihr

TITEL

18 THERAPIE KÜNSTLERISCH
Neue Kraft spenden

MAGAZIN

4 GESUNDHEITSMELDUNGEN

6 QUALITÄT ALS A UND O
Deutsche Vertragsärzte unterliegen strengen Standards

8 GESUNDHEITSPOLITIK
Eine echte Qualitätskultur

10 VON SYLT BIS ZUR ZUGSPITZE
Hohe Qualität bundesweit halten und ausbauen

THEMEN

12 KORONARE HERZKRANKHEIT
Gesundheit in die Hände nehmen

15 AUF EINEN BLICK:
Blutschwamm

16 VIRTUELLE VERBINDUNG
KVen als Online-Dienstleister für Patienten

20 STÄNDIG IN BEWEGUNG
Der Leistungs-Katalog der GKV

22 ORGANTRANSPLANTATION
Virus im Gepäck

24 INTELLIGENTE DATENTRÄGER
Gute Karten für die Gesundheit

SERVICE

26 MONATSTIPP
Schnupfnase und rote Augen

28 DROGEN
Online gegen Cannabis, Ecstasy & Co

30 MIT ALLEN SINNEN
GENIEßEN
Neues aus den deutschen Heilbädern und Kurorten

RUBRIK

■ 4 Nachrichten ■ 7 Nachgefragt ■ 21 Gesundheit im Klartext ■ 23 Forschung ■ 25 Kurz und Schmerzlos ■ 27 TTP ■ 28 TV-Tipps ■ 32 Rätsel ■ 32 Kopfnüsse ■ 33 Kinder-Kinder ■ 34 Leserbriefe & Impressum ■ 35 Vorschau

